

von Habentz auf. Raubend und plündernd durchzogen diese Kreuzfahrer Ungarn, wurden aber größtenteils erschlagen, ehe sie nach Kleinasien kamen.

Das Hauptheer wurde von dem tapferen Herzog Gottfried von Bouillon (bujon) geführt. Es zählte mehr als $\frac{1}{2}$ Million Streiter aus Frankreich, Deutschland und Italien und setzte sich im Herbst des Jahres 1096 in Bewegung. Auf verschiedenen Wegen zogen die Kreuzfahrer nach Konstantinopel und setzten dann nach Kleinasien über. Hier begann die Not des christlichen Heeres. Durch Hunger und Durst, glühende Sonnenhitze, verheerende Krankheiten und durch fortwährende Angriffe der Türken verloren die meisten Kreuzfahrer ihr Leben. Trotzdem eroberten sie die starke Festung Antiochia und andere feste Plätze. Im Juni des Jahres 1099 erreichte das christliche Heer Jerusalem. Namenlose Wonne ergriff die Kreuzfahrer, als die langersehnte Stadt vor ihren Blicken lag. Sie jauchzten vor Freude und küßten weinend die Erde.

Eroberung Jerusalems. Jerusalem war jedoch stark befestigt und von einer großen und tapferen türkischen Streitmacht besetzt, während das große Heer der Kreuzfahrer auf 20 000 Mann zusammengeschnitten war. Aber nach 39tägiger Belagerung wurde die Stadt erstürmt und nun begann in den Straßen derselben ein erbarmungsloses Wüthen. 70 000 Türken wurden niedergemacht und die Juden in ihrer Synagoge verbrannt. Dann zogen die Kreuzfahrer zur hl. Grabeskirche um Gott für den Sieg zu danken.

Gottfried wurde zum König von Jerusalem erwählt. Allein wo sein Heiland eine Dornenkrone getragen hatte, wollte er keine Königskrone tragen und er begnügte sich damit „Beschützer des heiligen Grabes“ zu heißen.

Ausgang und Folgen der Kreuzzüge. Die Christen konnten Palästina auf die Dauer nicht behaupten. Zur Erhaltung des neuen christlichen Reiches wurden später noch 6 Kreuzzüge unternommen, aber die Türken eroberten einen Ort nach dem andern wieder zurück und nach 200 Jahren war die letzte Besizung der Christen in Palästina wieder in den Händen der Mohammedaner.

Der Zweck der Kreuzzüge wurde also nur vorübergehend erreicht. Trotzdem waren sie von großer Bedeutung für die europäischen Völker.

Durch die Kreuzzüge kamen die verschiedensten Völker miteinander in Berührung. Die Kreuzfahrer sahen neue Länder, sie lernten neue Tiere und Produkte kennen und nahmen solche mit in die Heimat, z. B. Pfirsiche und Seidenraupen; fremde Sprachen wurden studiert. — Der Handel und das Gewerbe nahmen durch den Verkehr mit dem Morgenlande einen bedeutenden Aufschwung. Leppische, Seidenstoffe, Goldarbeiten, Waffen, Zucker und Gewürze wurden bei uns eingeführt und viele Städte kamen zu Reichtum und Ansehen, wie Nürnberg, Augsburg, Genua und Venedig. — Leibeigene, die einen Kreuzzug mitmachten, wurden frei, wodurch sich der ganze Bauernstand hob. — Der Ritterstand erhielt durch die Kreuzzüge eine besondere Weihe. (Johanniter, Tempelherren und Deutschherren). Nach ihrer Rückkehr aus Palästina wirkten